

Liebe Cottbuserinnen, Liebe Cottbuser,

Mein Name ist Johannes Oehler, ich bin Mitglied bei ICAN und war die letzten zwei Jahre im Vorstand von ICAN Deutschland aktiv. ICAN ist die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, ein Bündnis aus mehr als 650 zivilgesellschaftlichen Organisationen. Wir haben den Atomwaffenverbotsvertrag der UN initiiert und unter anderem dafür den Friedensnobelpreis 2017 bekommen. Mit im ICAN Bündnis sind das Internationale Rote Kreuz, Greenpeace und in Deutschland beispielsweise Pax Christi, die Naturfreunde und der Bund Naturschutz.

Die Tradition des Ostermarsches gibt es nunmehr seit mehr als 60 Jahren. Ich habe den Eindruck, dieses Jahr ist der wichtigste Ostermarsch zu meinen Lebzeiten. Selten wurde in den deutschen Medien und der Gesellschaft so viel über Krieg gesprochen, über die Opfer militärischer Auseinandersetzungen und sogar einen möglichen Nuklearwaffeneinsatz, wie in den vergangenen Monaten. Erst vor wenigen Wochen veröffentlichte die New York Times Geheimdienstberichte über einen kurz bevorstehenden russischen Nuklearwaffeneinsatz im Spätsommer 2022. Wie wahrscheinlich dies vor zwei Jahren war können wir hier kaum beurteilen, aus der Luft gegriffen war es sicher nicht. Ich bin überzeugt, dass gerade in diesen Zeiten eine lebendige Friedensbewegung und eine aktive Zivilgesellschaft wichtiger sind denn je.

Mich persönlich hat die Nachricht schockiert, dass vor anderthalb Jahren ein Atomwaffeneinsatz in der Ukraine durch den russischen Präsidenten scheinbar kurz bevorstand. Damit war es nur eine Atempause von 33 Jahren seit dem Ende des Kalten Krieges in der die nukleare Bedrohung scheinbar verschwunden war und keineswegs das Ende der Geschichte. Frieden ist eben kein Selbstläufer, wir brauchen zur Friedenssicherung starke interstaatliche Institutionen, mutige Politikerinnen und Druck aus der Zivilgesellschaft und müssen immer wieder für Frieden eintreten und daran arbeiten.

Mein Thema als ICAN Vertreter sind Atomwaffen, darum:

Warum müssen wir Nuklearwaffen abschaffen?

5 Gründe:

- Ein Atomkrieg bedroht die gesamte Menschliche Zivilisation -> Alan Robock
- Atomwaffen treffen immer Unbeteiligte, ihr Einsatz widerspricht deshalb auch dem humanitären Völkerrecht
- Atomwaffen verursachen unvorstellbares menschliches Leid zB durch Verbrennungen oder Strahlenkrankheit, dies beginnt nicht erst beim Einsatz sondern bereits bei der Herstellung und Testung
- Frauen, Mädchen und indigene Völker sind in besonderem Maß durch atomwaffen bedroht.
- Kosten etc. 100 Mrd. pro Jahr

Wie können wir einen Nuklearkrieg verhindern?

Es gibt seit Jahren bewährte Mittel zur Risikoreduktion und zur Abrüstung von Nuklearwaffen. Diese Mittel sind Verträge wie der Nichtverbreitungsvertrag, der INF Vertrag oder die START Verträge. Die Verträge zu kernwaffenfreien Zonen oder zum Verbot von Kernwaffentests. Ein neuer und bisher der umfassendste Vertrag ist der von ICAN initiierte Atomwaffenverbotsvertrag, der mittlerweile von 70 Staaten ratifiziert wurde und 2021 in Kraft trat. Und ein weiteres wichtiges

Mittel sind aktive diplomatische Kontakte, sowie zuverlässige gegenseitige Überwachung wie zum Beispiel im Rahmen des Open Skies Abkommen oder durch unangemeldete Kontrollen durch die Atomenergiebehörde. Diese Verträge wurden nicht alle zu Friedenszeiten geschlossen, sondern oft zu Zeiten des Konflikts und des Misstrauens. Sie haben für mehr Sicherheit gesorgt und wurden bzw. werden nach wie vor eingehalten! Verträge und Verhandlungen sind also gerade in kriegerischen Zeiten wie den heutigen zwingend notwendig. Wir müssen endlich wieder beginnen über Wege zum Frieden und gemeinsamer Sicherheit zu sprechen und nicht nur über die nächste Waffenlieferung!

Was läuft falsch?

In den 33 Jahren von 1989 bis 2022 Haben die deutschen Regierungen und die NATO Regierungen Friedenspolitisch versagt! Anstatt an einer nachhaltigen internationalen Friedensordnung auf Basis von internationalem Recht zu arbeiten, haben sie auf ihre wirtschaftliche und militärische Stärke gesetzt, um ihre Interessen durchzusetzen. Sowohl in Europa mit Ausbau der NATO und Aufrüstung, statt Überwindung der NATO und Stärkung der OSZE, Rüstungskontrolle, Abrüstung. Genauso auch in anderen Teilen der Welt: Es wurden Kriege geführt im Irak, in Afghanistan und Westafrika, die jetzt Verständlicherweise dazu führen, dass viele Länder nicht bereit sind den russischen Angriffskrieg konsequent als Rechtsbruch zu verurteilen und zu sanktionieren. Aktuell leidet die Ukrainische Bevölkerung furchtbar unter diesem moralischen wie realpolitischen Versagen.

Um diesen Vorwurf zu konkretisieren:

- 2002 kündigten die USA den [ABM-Vertrag](#) (Vertrag über die Begrenzung von antibalistischen Raketenabwehrsystemen) um in Osteuropa ein Raketenabwehrsystem zu stationieren. Statt Kooperation und Abrüstung setzten sie auf technologische Überlegenheit und militärische Stärke. Infolgedessen wurde der Abrüstungsvertrag [START2](#) (Vertrag über die Reduzierung strategischer Waffen) nie umgesetzt.
- Im Mai 2018 kündigten die USA den [JCPOA](#), also das Atomabkommen mit dem Iran. Dies schwächt die nukleare Nichtverbreitung und die Autorität der IAEA als Kontrollbehörde.
- Im Februar 2019 kündigten die USA den [INF-Vertrag](#) (Mittelstrecken-Nuklearstreitkräfte-Vertrag), der Mittelstreckenraketen komplett verboten hatte. Gerade für die Sicherheit in Europa war dieser Vertrag von großer Bedeutung.
- Im November 2020 kündigten die USA den [Open Skies Vertrag](#). Er erlaubt der NATO und Russland gegenseitige Überflüge, ein Mittel zum Vertrauensaufbau und um befürchtete Angriffe zu überprüfen.
- Die USA haben den [CTBT](#) (Vertrag über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen) nie ratifiziert und sich damit eine Hintertür zur Wiederaufnahme von Nuklearwaffentests gesichert. Im November 2023 zieht Russland die Ratifizierung zurück und hat jetzt genau wie die USA den Vertrag nur noch „unterscriben“.
- Deutschland hat sich entschieden die nukleare Teilhabe fortzuführen. Für mehrere Milliarden Euro werden neue Trägerflugzeuge beschafft, der Atomwaffenstützpunkt Büchel wird für hunderte Millionen Euro aufgerüstet. Die nukleare Teilhabe schwächt den Nichtverbreitungsvertrag und die internationale Norm zum Nichteinsatz von Atomwaffen. Die jüngste Stationierung von russischen Atomwaffen in Belarus konnte dadurch nur halbherzig kritisiert werden, da die Bundesregierung bei der Stationierung von Atomwaffen seit Jahrzehnten auf einen Doppelstandard setzt. Stattdessen sollte sich die Bundesregierung endlich für ein globales Atomwaffenverbot einsetzen!

Für manche mag das jetzt vielleicht nach einem einseitigen Plädoyer klingen. Doch wir sind hier in Deutschland. Die Adressaten meiner Worte sind sie als Wahlberechtigte in Deutschland und auch die deutsche Politik. Wir müssen uns fragen, was wir besser machen können, wie können wir die Welt sicherer machen. Und sobald wir über den Einsatz von Nuklearwaffen sprechen, ist das nicht mehr aus Mitleid für die Bevölkerung in Gaza oder in der Ukraine, sondern dann geht es auch um unsere Sicherheit und das Überleben aller Menschen, die wir kennen und lieben.

Die Kriege im Sudan, Gaza, Ukraine, Jemen müssen so schnell wie möglich enden! Unser Beitrag dazu kann sein, dass wir von unserer Regierung fordern, sich unmissverständlich für eine diplomatische Lösung einzusetzen. Wir müssen endlich wieder über Verhandlungsoptionen reden und nicht über einen Siegfrieden.

Der Ostermarsch findet nicht grundlos zu Ostern statt. Die Botschaft Jesu Christi ist Nächstenliebe und Versöhnung. Darum will ich mit ein paar versöhnlichen und Hoffnungsvollen Sätzen enden: neben wenigen hetzerischen und kriegstreibenden Diktatoren gibt es überall auf der Welt Menschen, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen. In Russland gibt es Kriegsgegner*innen, die ihre Freiheit und sogar ihr Leben riskieren um sich gegen den verbrecherischen Krieg in der Ukraine zu stellen. In Israel gibt es eine starke Zivilgesellschaft, die sich für langfristigen Frieden und Sicherheit für Palästinenser und Israelis und alle Nachbarn im Nahen Osten einsetzen. Liebe Freundinnen und Freunde, lest die Geschichten und Botschaften dieser Menschen und verbreitet sie. Verständigung und Versöhnung ist der einzige Weg zum Frieden. Und wenn wir heute den Opfern der Kriege dieser Welt gedenken, dann lasst uns als kleines Zeichen gemeinsam den Zivilist*innen in Gaza wie denen in Israel, den Ukrainer*innen und Russ*innen, den Zivilist*innen wie auch den Militärangehörigen gedenken.

Vielen Dank fürs zuhören, ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest!